

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Stadtblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten (etw. ins Haus monatlich 1 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/bedin
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 . . Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfg.
von auswärts 25 Pfg., im Kellamentell 75 Pfg.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 25 Pfg.

Nr. 128

Freitag, 27. Juni 1919

Jahrgang 22

Erstes Blatt.

Aufruf an das deutsche Volk!

Der Reichspräsident und die Reichsregierung erlassen einen Aufruf an das deutsche Volk, der in der Hauptsache lautet:

Die Reichsregierung hat mit der Zustimmung der Nationalversammlung den Friedensvertrag unterschrieben. Schweren Herzens, nur in dem einen Gedanken, unserm wehrlosen Volk neue Kriegssorgen und Hungerqualen zu ersparen. Der Friede ist geschlossen. Nun wahr und sicher den Frieden!

Das erste Erfordernis ist: Vertragserfüllung!

Jede Anstrengung muß an die Erfüllung dieses Vertrages geknüpft werden. Soweit er erfüllbar ist, muß er ausgeführt werden. Niemals werden wir derer vergessen, denen die Abtretung droht. Wir sind Fleisch von unserem Fleisch. Wir werden für sie eintreten, wo wir können, wie für uns selbst. Aus dem Staatsverband können sie gerettet werden, aber nicht aus unserem Herzen!

Das zweite Erfordernis ist: Arbeit! Die Lasten des Friedens können wir nur tragen, wenn keine Hand müßig ist. Für jede nicht erfüllte Leistung können die Gegner mit Vordrängen, Besetzung oder Blockade antworten. Wer arbeitet, verteidigt den einheimischen Boden.

Das dritte Erfordernis heißt: Pflichttreue! Wie wir trotz aller Gewissensnot auf dem Posten geblieben sind, so muß es jeder einzelne machen, der Soldat, Offizier, Unteroffizier und Mannschaften, der Beamte, jeder muß um des Ganzen willen, seiner Pflicht treu bleiben. Auch in diesen bösesten aller bösen Tage. Man hängt an Deutschland an feindliche Gerichte auszuliefern. Wir haben uns bis zum äußersten dagegen gewehrt. Aber wenn Offizier und Mann jetzt nicht noch fester zusammenstehen, wenn eintreten helfen; so liefern wir nicht nur ein paar hundert, sondern Millionen Landsleute aus, und zwar der Okkupation, der Annexion, dem Terror.

Deutschland muß lebensfähig bleiben. Ohne innere Ordnung keine Arbeit, ohne Arbeit keine Vertragserfüllung, ohne Vertragserfüllung kein Friede, sondern Wiederaufklammen des Krieges. Wenn wir nicht alle mithelfen, ist die Unterschrift unter dem Vertrag wertlos. Dann kann es keine Erleichterungen, keine Revision und kein schließliches Abtragen der ungeheuren Lasten geben. Was heute an Tagen versäumt wird, kann unsere Kinder Jahre der Knechtschaft kosten. Schon heute müssen Volk und Regierung an die Arbeit gehen. Es darf keine Pause geben und kein Besessensein. Es gibt nur einen Ausweg aus der Finsternis dieses Vertrages: Erhaltung von Reich und Volk durch Einigkeit und Arbeit. Helft uns dazu, Männer und Frauen!

Der Reichspräsident: Ebert.

Die Reichsregierung: Bauer, Erzberger, Noske usw.

Zum Frieden.

Wer wird unterzeichnen?

Ueber den Tag der Unterzeichnung äußern sich die Blätter nur in Mutmaßungen. Der Samstag wird als der wahrscheinlichste Tag angegeben. Bis gestern Abend 9 Uhr war noch keine Nachricht der deutschen Regierung über die Abreise der oder des deutschen Beauftragten eingelaufen.

Man erwartet Hermann Müller.

Die Times meldet aus Paris: Clemenceau, Wilson und Lloyd George haben in Versailles einen Besuch gemacht, um die Vorbereitungen für die Unterzeichnung des Vertrages, die wahrscheinlich am Freitag stattfinden wird, zu besichtigen. Man erwartet, daß Müller an der Spitze der deutschen Delegation stehen wird.

Hermann Müller und Dr. Bell unterzeichnen.

Die Reichsminister Hermann Müller und Dr. Bell haben sich auf einmütiges Ersuchen der Reichsregierung entschlossen, als Bevollmächtigte in Versailles den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Sie haben geglaubt, unter dem furchtbaren Druck der Volksnot und dem unbedingten Bedürfnis, endlich zum Frieden zu kommen, sich diesem letzten und persönlich schwersten Opfer nicht entziehen zu können.

Keine Verhandlungen über die Rheinlande.

Auf eine Anfrage der deutschen Delegation, wann eine Verhandlung über das Abkommen betreffend das besetzte Rheinland beginnen könne, ist folgende Antwort eingegangen:

Indem ich den Empfang Ihrer Mitteilung vom 24. Juni betreffend das Abkommen über die militärische Besetzung des Rheingebietes bestätige, habe ich die Ehre, Sie daran zu erinnern, daß kraft des Artikels 432 der Friedensbedingungen, die von der deutschen Regierung angenommen worden sind, Deutschland bereits von jetzt an verpflichtet ist, die Satzungen dieses Abkommens zu befolgen. Es fehlt jeder Anlaß, Verhandlungen über dieses Thema zu eröffnen, und das Dokument, um das es sich hier handelt, muß zugleich mit dem Vertrag unterzeichnet werden.

Wollen Sie, Herr Präsident, meiner Hochachtung versichern. gez. Clemenceau.

Die Verwaltung der besetzten Rheinlande.

Nach einer Radiomeldung der „New York Tribune“ aus Koblenz wird gemeldet, daß die Alliierten die Rheinlande wie eine Monarchie alten Stils verwalten werden.

den. Die Entente-Kommissare werden die Machtvollkommenheit von Souveränen erhalten, bis die Bedingungen des Vertrages erfüllt sind.

Brüssel, 25. Juni. Reuter. Der Ministerrat prüfte die infolge der Annahme des Friedensvertrags sofort zu ergreifenden Maßnahmen und befahl sich mit den von der Regierung bezüglich Malmédy und Eupens sowie in der Vertretung Belgiens in der Schiedsvergütungskommission und der Kommission für die besetzte Rheinprovinz getroffenen Maßnahmen.

Deutsches Reich.

Hindenburg an den Reichspräsidenten.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat an den Reichspräsidenten folgende Drahtung gerichtet:

Herr Reichspräsident! Auf mein Schreiben vom 1. Mai 1919 haben Sie mir Zustimmung dazu erteilt, daß ich mich nach Unterzeichnung des Friedens in das Privatleben zurückziehe. Ich lege daher nunmehr den Oberbefehl nieder. Dem Herrn preussischen Kriegsminister habe ich eine Abschrift dieses Telegramms zugehen lassen. gez. Hindenburg.

Nach Ratifizierung des Friedensvertrages wird die Oberste Heeresleitung endgültig aufgelöst werden.

Die Großstadtblätter widmen dem Feldmarschall alle dankerfüllte Nachrufe. Die „Köln. Volkszeitung“ sagt: Er war der Erste; er ist der Letzte. Der letzte Soldat des deutschen Feldheeres. Ein ganzer Soldat. Das Letzte ist das Höchste; treu sich selbst, treu der Pflicht, treu dem Vaterlande bis zum bitteren Ende.

Mit innigem Händedruck verabschiedet sich von ihm das deutsche Volk, der Teil des Volkes, der sich Dankbarkeit und Liebe bewahrt hat. Diesen Getreuen wird es nimmermehr vergessen. In ihm verkörpert sich der Ruhm und die Ehre der Armee; an ihm hat sie sich erhoben, ihm hat sie vertraut, sein Bild war sie, ihr Bild war er.

Bis zu ihm, diesem guten und edlen Menschen, ist der Geist der schrecklichen Novembertage nicht hinaufgespritzt, wir haben den Trost, daß es wenigstens einen Führer der großen Zeit gegeben hat, vor dem alle Stürme des Hasses zum Schweigen gekommen sind. Licht und Klar und gültig strahlt sein Bild durch diese Nacht des allgemeinen Unglücks. Das neue Deutschland ist arm; trauernd und weinend wie Niobe, vereinsamt und grenzenlos elend steht es im Schatten, aus allem Licht verdrängt. Dem greisen Helden, der von dannen geht, drückt es den mit Dornen durchflochtenen Lorbeer aufs Haupt. — Des Krieges Stürme schweigen, Friede soll der gequälten Erde werden. Um den Preis der deutschen Ehre. — Der Held von Tannenberg war unser, er ist noch unser. Mögen

Im kranken Elternhaus.

Roman von E. v. Winterfeld-Barnow.

47

Mara kam sich vor wie eine Brautmutter, froh und doch seltsam bewegt. Ihr „Kleines“ flog hinaus in das Leben. Aber gottlob, sie blieb ja hier in der Nähe, sie brauchte sie nicht ganz fortzugeben. Eben ließ Dr. Jense mit ihr an. „Mutter Mara, nun haben Sie noch einen Sohn, nehmen Sie ihn auch unter Ihre Flügel.“

Ein etwas großer Sohn, der mich zur Not auf den Arm nimmt“, lachte sie. „Aber in meinem Herzen haben Sie schon lange Ihren festen Platz, lieber Doktor! Nun will ich Sie auch gern bemuttern!“

9. Kapitel.

Bruno Bergholz saß bei Mara in ihrem kleinen Privatkontor und hatte den Kopf in beide Hände gelegt.

„Junge, sei nicht so sehr verzagt! Bist du denn wirklich so viel daran? Du bist noch so jung, du kannst schließlich noch immer umfallen.“

Er hob den Kopf.

„Nein, Tante Mara. Ich habe das Reifezeugnis für Prima. Ich bin siebzehn Jahre alt und ich möchte jetzt abgehen von der Schule, wenn ich zur See will. Was soll ich denn noch länger mit Latein und griechisch? Englisch muß ich lernen. Und dann will ich gleich auf ein Schiffschiff.“

Wenn du nun aber erst, wie dein Vater es will, dein Abiturientenexamen machst, dann gewinnst du die Zeit im Abonnement später wieder und du tust ihm doch den Willen.“

Nein, damit ist's nicht getan. Ich soll dann auch studieren, soll Jurist werden. Zum Studium helfen uns alle die Familienspenden. Ich würde fast kostenlos studieren. Und Vater sagt, die Marine kostet zu viel, erst die Ausbildung, und dann Equipierung, und später die Zeit, bis ich keine Zulage mehr brauche.“

Als Jurist brauchst du auch noch lange eine Zulage vom Vater.“

Ja, ja, das wohl. Ach, es ist ja überhaupt mehr der Wunsch, daß ich nicht ans Meer hinaus soll, was auch

Mutter zur Gegnerin des Gedankens macht. Aber solange ich denken kann, lockte es mich schon hinaus, und Onkel Eberhards Beispiel hat den Wunsch nur verstärkt.“

„Ja, mein Junge, aber gerade Eberhard wird dir sagen: Male es dir nicht zu schön aus. Es ist manches Schwere dabei. Der Dienst ist schwer und anstrengend. Die langen Wochen, wo man nur Meer und Himmel sieht, sind nicht leicht. Manchmal wird ein Hafen nur angeläutet, ohne daß du von Bord kommst. Das alles sollst du wissen, Bruno. Du denkst nur an die begeisterten Erzählungen für die Jugend vom Leben des Marineoffiziers.“

Nein, Tante Mara. Ich war in Hamburg bei den Bergholts, und von dort bin ich mit hinausgefahren auf das Meer. Ich war in Bornemünde, ich war in Kiel. Mich lockt das Meer und ich werde es niemals einsperrig finden. Ihr habt mich immer geneigt, daß ich eine Dichternatur wäre. Jedenfalls weiß ich nur, daß ich als Jurist unglücklich werde. Diese trockenste aller Wissenschaften.“

Erdenste? Ich habe sie immer interessant gefunden. Gibt es Interessanteres, als Recht zu sprechen, und das Recht zu suchen?“

Möglich, daß es dich locken würde, Tante Mara. Du bist ja selbst ein wenig Richter in so manchen Dingen. Mich lockt es nicht. Für mich paßt es nicht. Tante Mara, meine ganze Hoffnung bist du gewesen. Wenn du mit dem Vater sprichst oder wenn du ihm schreibst, dann tut er vielleicht nach meinen Wünschen und nimmt mich von der Schule.“

Ich will mit ihm sprechen und ich will an Eberhard schreiben. Aber Eberhard ist Marinearzt, Bruno, das ist etwas ganz anderes. Er wird sich später auf dem Festlande als Arzt niederlassen, wenn er mal heiratet. Dann liegt die Zeit, wo er der Marine angehört, als schöne Erinnerung hinter ihm. Der Marineoffizier muß dabei bleiben, und immer wieder kommt er hinaus. Und wenn er später heiratet, dann muß er Frau und Kinder dabei lassen. Glaubst du, daß das so leicht ist?“

Vielleicht nicht; aber wenn es sein Beruf ist, wird das ihm höher stehen als alles andere.“

Nun denn, mein Junge, mir scheint, du bist wirklich entschlossen.“

„Ja, Tante Mara, und wenn du mir nicht hilfst, gehe ich heimlich fort, und wenn es als Schiffsjunge auf einem Kaufschiff sein müßte.“

„Nein, Bruno, das sollst du nicht. Und wenn es vielleicht nur am Geldpunkt liegt, so will ich deinen Vater beruhigen. Ich habe ein kleines Konto für dich angelegt. Mein Bräutigam sollte doch wissen, daß seine „Nizemama“ nicht nur in den Ferien an ihren Jungen denkt. Sieh, Bruno, deine Eltern haben ihr Gehalt und das Vermögen deiner Mutter; aber sie stehen mitten drin im Leben, und das Leben ist teuer in der Großstadt. Sie machen ein Haus und können nicht allzuviel zurücklegen. So tue ich es für die Kinder meiner Geschwister. Ich habe stets das Gefühl gehabt, daß ich bevorzugt worden sei vor ihnen allen. Deshalb muß ich auch einen Teil der Schuld an ihnen allen abtragen, und so tue ich es, wo ich kann. Die Gelegenheit dazu bietet sich in einer so großen Familie ja stets. Und wenn es zu einem Glücke ist, wie du meinst, so will ich versuchen, dir zu helfen.“

Tante Mara!

Der jubelnde Ruf enthielt so viel Liebe, so viel Dankbarkeit, daß sie ihm lächelnd die Hand hinstreckte.

Er wollte sie an die Lippen ziehen.

Aber sie sagte lachend: „Das laß mir, mein Junge. Du weißt, die Handklöße überlasse ich den Respektspersonen.“

Und du bist keine Respektsperson?“

Für dich nicht. Für dich bin ich nur die alte Tante Mara, die dich herzlich lieb hat.“

Professor Hansen hatte Gille geschrieben, daß es das Beste wäre, wenn sie sich wegen eines neuen Engagements an eine Theateragentur wende. Sie müsse einen „Manager“ haben, wie alle großen Sängerinnen.

Diese Herren haben doch mal das Geste in Händen, und unsereiner kann nichts machen ohne ihre Gills. Ich empfehle Ihnen Herrn Rickelton in Hamburg. Nebrigens läßt er sich gern Mister Rickelton nennen. Er markiert den Engländer, trotzdem er das schönste Berliner Deutsch spricht, das Sie sich wünschen können. Aber in seinem Fach ist doch England Experte, und da Mr. Rickelton tipptopp in allem ist, muß es natürlich auch seine Abstammung sein.“

So hatte Professor Hansen geschrieben.

243,20

Sie ihn vor ihre Tribunale laden — aus unserem Herzen können sie ihn nicht reißen. Immer bleibt er unser: Sein Andenken werden wir segnen für und für. Ad:

Wenn alle untreu werden,
So bleiben wir doch treu,
Dah immer noch auf Erden
Für euch ein Fähnlein sei.

Ein Erlaß des Chefs der Admiralität.

Der Chef der Admiralität hat einen Erlaß an die Marine gerichtet, in dem es unter anderem heißt:

Die Sicherheit und Einheit des Reiches fordern als höchstes Gebot in dieser schweren Zeit, daß jeder auf seinem Posten bleibt, solange das Vaterland ihn braucht. Ich erwarte daher, daß die Marine unter meiner Führung ihren Dienst weiter tut.

Die Nationalversammlung bis 1. Juli vertagt.

Von unserem parlamentarischen Vertreter wird uns geschrieben:

Die Nationalversammlung, die eigentlich in dieser Woche ihre im April unterbrochene Arbeit wieder aufnehmen wollte, hat sich am Dienstag früh wiederum vertagt. Ein großer Teil der Abgeordneten war bereits am Montag, nach jener ewig denkwürdigen Entscheidung, die das Schicksal des deutschen Volkes besiegelte, in ihre Heimat zurückgekehrt. Als Präsident Fehrenbach am Dienstag gegen 10.30 Uhr die Sitzung eröffnete, war das Haus nur ganz schwach besetzt. Eine Anzahl kurzer Anfragen kamen noch zur Beratung, ihre Beantwortung wird es nach Beginn der nächsten Sitzung, die auf Dienstag den ersten Juli, nachmittags 3 Uhr festgesetzt ist, erfolgen. Das Reichsministerium ist gleichfalls am Dienstag nachmittags nach Berlin zurückgekehrt.

Hamburger Unruhen.

In Hamburg bestehen seit mehreren Tagen Unruhen, die befürchten lassen, daß eine zweite Revolution über das ganze Reich eingeleitet werde. Die Führer der Hamburger Unruhen stehen mit Berlin in Verbindung. Die aus den letzten Tagen vorliegenden Meldungen besagen, daß die Gewalt in den Händen der Unabhängigen u. Kommunisten liegt. Das Rathaus ist von den Belagerten eingenommen. Regierungstruppen wurden eingenommen. Leider sind die Tage nicht unblutig verlaufen.

Die erforderlichen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in Hamburg sind eingeleitet worden.

Sinken des Marktkurses.

Infolge der Nachricht über die Lebensmittelunruhen und Plünderungen in verschiedenen deutschen Häfen ist der Markkurs an der Amsterdamer Börse abermals gesunken. Es wurden 19,50 Gulden für 100 Mark gezahlt.

Das Ende der deutschen Flotte

Am 21. Juni mittags veröffentlichte ein Telegrammbureau folgende uns am Sonntagabend bekanntes Telegramm aus Kairo: Die ganze deutsche Flotte, die in Scapa Flow lag, ist durch ihre Befehlshaber versenkt worden. Die Landleute am Ufer der Bucht erklären, daß die deutsche Kriegsflagge gehißt wurde, während die Befehlshaber an die Versenkung der Schiffe ging. Die englische Admiralität gibt dazu folgende offizielle Bekanntmachung: Nach den letzten Nachrichten aus Scapa Flow sind alle internierten Panzerkreuzer und Schlachtkreuzer gesunken, mit Ausnahme des Kreuzers Baden, der noch treibt. Ferner sind fünf leichte Kreuzer gesunken, während drei andere an der Küste geborgen sind. Ebenso sind 18 Zerstörer, durch Schlepper an die Küste gebracht worden. Vier Zerstörer treiben noch, die anderen sind gesunken.

Die internierte Flotte bestand aus 9 Panzerkreuzern, 5 Schlachtkreuzern, 7 leichten Kreuzern und 49 Zerstörern.

London, 24. Juni. Etwa 1800 deutsche Offiziere und Mannschaften befinden sich im Zusammenhang mit der Versenkung der deutschen Flotte auf dem Wege zu einem Internierungslager.

Die Times meldet, daß Konteradmiral von Reuter wegen Verletzung der Bestimmungen des Waffenstillstandes betreffs der internierten deutschen Schiffe vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird. Der alliierte Rat in Paris wird den Termin für den Prozeß festsetzen. Aus den näheren Mitteilungen geht hervor, daß die Deutschen für die (unter Füssen der deutschen Kriegsflagge erfolgte) Versenkung der Schiffe einen Augenblick wählten, wo eine große Zahl britischer Schiffe zu Übungen in See waren.

Nach einer Neutermeldung übernimmt Admiral von Reuter die volle Verantwortung für die Versenkung der deutschen Schiffe in Scapa Flow. Er führt als Grund an, daß der frühere Kaiser im Jahre 1914 befohlen habe, die Schiffe niemals in die Hände des Feindes fallen zu lassen.

Das Journal meldet, daß der Marineminister Lagues im Kriegsmarineauschuß der Kammer erklärte, Frankreich habe beschlossen, von Deutschland eine vollständige Wiedergutmachung für die Versenkung der deutschen Kriegsschiffe in Scapa Flow zu verlangen.

Ausland.

Freude in Paris.

Die Nachricht, daß die deutsche Regierung den Vertrag unterzeichnen werde, wurde in Paris durch Extrablätter bekanntgegeben. Obwohl über den Beschluß der deutschen Regierung kein Zweifel mehr bestehen konnte, wurde die Nachricht doch freudig aufgenommen. Sie verbreitete sich mit Blitzesschnelle auf den Boulevards und in den Raststätten. Vor den angeschlagenen Extrablättern stauete sich eine heftig bewegte Menge. In aller Gasse spiegelte sich die Freude wieder, daß nun der Friede da sei. Die vorübergehenden Soldaten lachten und froh, daß sie nun endlich heim kommen. Einzelne Häuser sind mit Flaggen der Alliierten geschmückt. Auf dem Opernplatz drängte sich eine riesige Menge. Madame Co-



Die österreichische Friedensdelegation in Saint-Germain-en-Laye.

(Eine historische Aufnahme.)

Das Bild zeigt die österreichische Friedensdelegation beim Verlassen des Schlosses Saint-Germain-en-Laye unmittelbar nach Uebergabe der Friedensbedingungen. An der Spitze der Führer der Delegation Staatsrat Dr. Renner (1) rechts von ihm Dr. Klein (2).

nal sang die Marschallatze und die Menge fiel in den Knieen mit ein. Am Invalidenhof fanden große Kundgebungen der Verwundeten statt. — Eine Batterie fuhr in Gegenwart Clemenceaus auf, der gebeten wurde, persönlich das Kommando zum Feuern zu geben, indes er diese Bitte ablehnte. Die Batterie schuß darauf Salut. Am Abend begaben sich japanische Journalisten zu Clemenceau, um ihre Glückwünsche zu übermitteln. In der Provinz war die Begeisterung nicht weniger groß.

Aufhebung der Blockade.

Dem Nieuwe Rotterdamse Courant zufolge erfährt Daily Herald aus Paris, der Rat der Vier habe, wie bestimmt verlautet, beschlossen, die Blockade sofort nach Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Deutschland aufzugeben. Der Wirtschaftsrat muß zu dem Schluß gekommen sein, daß die Beibehaltung der Blockade nach Beendigung des Kriegszustandes völkerrechtlich nicht zu rechtfertigen wäre, da sie als Kriegsmittel gegen Deutschland eingeführt wurde.

Rücktritt Clemenceaus?

Nach einem Bericht des Corriere della Sera aus Paris wird Clemenceau Ende Juli zurücktreten und seine Regierungsaufgabe als erfüllt betrachten, nachdem das französische Parlament den Friedensvertrag angenommen haben wird.

Kleine politische Nachrichten.

Eine preussische Ministerkrisis dürfte vermieden werden, so daß es in Preußen bei dem Koalitionsabstimmung bleibt, das sich auf die bisherigen Mehrheitsparteien, Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten stützt.

Oberpräsident v. Batocki hat seine Enthebung vom Amte nachgesucht.

Es bestätigt sich, daß der deutsche Botschafter in Wien, Graf Wedel, beabsichtigt, seine Demission einzureichen. Ungefähr 3000 in Nordamerika internierte Deutsche werden noch Ende dieses Monats nach Europa verschifft.

In Rotterdam kam der englische Dampfer Norwich Castle mit 771 deutschen Männern, Frauen und Kindern aus Südwestafrika an, die gleich nach Deutschland weiterreisen.

Der frühere deutsche Ministerpräsident Scheideemann beabsichtigt, sich in der Schweiz einer Kur zu unterziehen. Er hat vom politischen Departement der Eidgenossenschaft eine Aufenthaltsbewilligung für vorläufig 10 Tage erhalten.

Brühl und Umgebung.

Brühl, 27. Juni.

Wiedererscheinen der Brühler Zeitung. Nach einer Pause von 14 Tagen, kann nach Aufhebung des Verbotes durch die englische Behörde die Brühler Zeitung am heutigen Tage wieder erscheinen. Um die 6. Abendstunde am Donnerstag wurde uns die Verbotsaufhebung bekannt. Wir waren bemüht, unseren Lesern mit der heutigen Ausgabe wenigstens die neuesten und wissenschaftlichen Ereignisse der letzten Tage bekannt zu geben.

Kommende Verkehrsvereinfachungen. Der britische Militärgouverneur hat angeordnet, daß vom Tage nach der erfolgten Friedensunterzeichnung an die folgenden Erleichterungen für die Zivilbevölkerung eintreten sollen:

1. Die Polizeistunde in den Restaurants und Kaffees wird auf 10 Uhr abends festgesetzt. Der Straßenverkehr ist während der ganzen Nacht gestattet. Die Nachtverkehrsscheine kommen in Fortfall.

2. Der Fernsprechverkehr wird im vollen Umfange wieder gestattet. Die Beschränkung auf amtlichen,

beruflichen und geschäftlichen Charakter der Gespräche wird aufgehoben.

3. Der Telegrammverkehr im besetzten Gebiet, sowie mit dem unbesetzten Deutschland ist im vollen Umfange zugelassen. Die Bestimmung der Aufgabe der Telegramme zu bestimmten Tageszeiten, die Begründung der Dringlichkeit durch den Botschaftsbesitzer bzw. die betreffende Ortsbehörde, sowie die Vorlage der Telegramme bei der britischen Zensurbehörde kommen in Fortfall.

4. Das Verbot der Verwendung von Brieftauben wird aufgehoben.

Alle übrigen Bestimmungen der britischen Verordnungen vom 16. Mai 1919 über Personalausweise, Verkehr, Verkehrscheine (Postpässe), Preisbestimmungen, Verordnungen über öffentliche Versammlungen, Waffen und Munition, Requisitionen und drahtlose Telegraphie bleiben in Kraft. Alle Briefe, Postkarten und sonstige Postsendungen unterliegen auch weiterhin der Zensur der britischen Militärbehörde.

Der Militärgouverneur macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die genannten Erleichterungen erst am Tage nach der erfolgten Friedensunterzeichnung in Kraft treten sollen.

Lebensmittel. In dieser Woche werden in den Buttergeschäften 170 Gramm Auslandsbutter zu 4,32 Mark oder 170 Gr. Auslandsmargarine zu 2,72 Mark auf Einfuhrzulasskarte 1 der vierten Woche der Einfuhrzulasskarte ausgegeben, in den Lebensmittelgeschäften 100 Gramm geschälte Bohnen zu 86 Pfennig auf Abchnitt 37 der Lebensmittelkarte. An die Sachverständigen kommen heute und morgen für eine Versorgungzeit von drei Wochen je 180 Gramm Margarine zur Ausgabe. Die industriellen Werte haben Sorge zu tragen, daß für ihre Schmelzwerke die betreffenden Mengen Margarine rechtzeitig in der städtischen Verkaufsstelle abgeholt werden.

Ein Einbruchsdiebstahl wurde in einer der letzten Nächte auf Gut Dörschhof ausgeführt. Die Diebe entwendeten dort einen gelben Zugochsen und eine schwarze Kuh. Die entwendeten Fußspuren zeigten die Richtung nach Brühl. Nähere Anhaltspunkte fehlen indes noch.

Die uneinigen Spitzhaken. Die Täter des vor einigen Wochen bei Jagbender in der Hospitalstraße ausgeführten Diebstahls sind ermittelt bzw. erkannt. Infolge Uneinigkeit bei der Teilung des gestohlenen Gutes hat einer der beiden Spitzhaken aus Rache dem anderen gegenüber beim Bestohlenen ein Giftglas hingestellt und seinen Helfershelfer verraten. Während der eine bereits in Haft ist, wird nach dem Aufenthalt des anderen noch geforscht. Es besteht die Aussicht, daß der Bestohlene sein Gut größtenteils zurückerhält.

Der Leo-Vollversicherungsband, A.G. Köln, hat am 23. Geschäftsjahre 20508 Versicherungen über 5397588 Mark abgeschlossen, denen an Abgängen 4683 Versicherungen über 756381 Mark gegenüberstehen. Der Gesamtbestand erhöht sich auf 135996 Versicherungen über 24287447 Mark, bis zum 1. Mai 1919 wurden weitere 6866 Versicherungen über 2060354 Mark abgeschlossen. Die Bilanz schließt ab in Aktiva und Passiva mit 3606082,90 Mark. Ein Gewinn wird nicht ausgeteilt, derselbe ist als Abschreibung auf die Kriegsanleihen benutzt.

Aus aller Welt

Merkei von Nah und Fern

Wegen Ueberfüllung des Gefängnisses am Klingelpütz in Köln ist das Festungsgefängnis am Bonner Wall 116 zu einer Nebenstrafanstalt für Zivilgefangene eingerichtet worden. Es werden bis auf weiteres dort alle von den britischen Gerichten festgesetzten Freiheitsstrafen vollstreckt.

Alle demobilisierten Militärpersonen dürfen ohne Genehmigung des Ortskommandanten in Geldern die Gemeinde nicht verlassen. Die früheren Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten müssen sich bei jedem etwaigen Appell stellen. — In riesigen Mengen werden täglich Konfektionswaren, besonders Sammelstoffe und Seiden von Frankreich in Saarbrücken eingeführt. Hochadelene Automobile laden die Warenballen vor den Kaufhäusern ab. — Laut Mitteilung des Generalkommandos ist über den Stadtbezirk Kassel der Belagerungszustand verhängt worden. — Bei Mannheimer Lebensmittelunruhen gab es insgesamt 11 Tote und 20 Verletzte. — Die Oberbürgermeisterkrise ist in Leipzig beendet. Oberbürgermeister Dr. Rothe hat sich entschlossen, im Amte zu bleiben, nachdem die Mehrheit der Stadtverordneten beschlossen hat, daß dem Entlassungsgefuhr keine Folge zu geben sei.

Weitere Gese.

Ein Gegenbeis. Die junge Frau war in Tränen, als ihre Freundin sie besuchte. „Aber, Kind“, erkundigte sich diese teilnehmend, „was fehlt dir denn?“

Die junge Frau trocknete sich die Augen und versuchte, sich zu beruhigen.

„Du weilst doch“, begann sie, „daß mein Mann auf acht Tagen in Geschäften verreist ist?“

„Ja, aber deswegen brauchst du doch nicht zu weinen! Er wird schon pünktlich wiederkommen!“

„Er schreibt mir ganz regelmäßig“, berichtete die junge Frau weiter, „und in seinem — seinem letzten Briefe sagt er, er hole täglich mein Bild hervor und kisse es.“

„Aber, das ist doch sehr häßlich von ihm! Da kannst du dich doch nur freuen!“

„Ach nein!“ schluchzte die junge Frau, nun wieder. „Ich habe ja so — vor seiner Abreise mein Bild aus seiner Ta — Tasche herausgenommen, blo — bloß zum Spaß, und ihm Mamas Bild dafür hineingesteckt!“

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Nachruf.

Durch Schlaganfall verschied plötzlich unser lieber, guter Kamerad und Arbeitskollege, Rangierer

Gottfried Schlösser, dem wir alle ein ehrendes und dauerndes Andenken in unsern Herzen bewahren werden.

Gewidmet von seinen Kameraden und Arbeitskollegen d. Verladung Abt. Roddergrube.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer herzensguten Mutter, für die zahlreichen Kranzspenden und die rege Beteiligung bei der Beerdigung, sage ich hierdurch allen Bekannten und Nachbarn, besonders den Mitgliedern des Brühler Männergesangsvereins meinen tiefgefühlten Dank.

Familie Peter Noppeney

Brühl, Schützenstrasse 15.

Aufgebot.

Der Pfleger, Invalide Peter Eder in Schwandorf hat beantragt die verstorbenen Heinrich Kolvenbach und Josef Kolvenbach zuletzt wohnhaft in Brühl für tot zu erklären.

Die bezeichneten Verstorbenen werden aufbeordert sich spätestens in dem auf den 28. Januar 1920 Vormittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Sitzungsraum andernfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens am Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Brühl, den 20. Juni 1919.

Das Amtsgericht.

Höchstpreise für Frühlingsgemüse.

Die Preisermittlung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Köln hat gemäß § 4 der Verordnung der Reichsstelle für Gemüse und Obst über Aufbau- und Lieferungsverträge für das Jahr 1919 mit Genehmigung der Reichsstelle für Gemüse und Obst die nachfolgenden Erzeugerpreise, sowie die nachfolgenden Groß- und Kleinhandels-Höchstpreise für inländische Frühlingsgemüse für den Regierungsbezirk Köln mit sofortiger Wirkung festgelegt.

Erzeuger-Großhandels-Kleinhandelspreise je Pfund in Pfennigen

Gemüse mit und ohne Schoten	85	47	87
Bohnen, grüne Bohnen (Stangen, Buschbohnen)	82	40	80
Wass- u. Perlbohnen	40	50	80
rote Möhren u. Karotten aller Art einschließlich der kleinen runden Karotten	18	20	28
mit Kraut	22	28	38
ohne Kraut	22	28	38
Knollensellerie u. Frühlingszwiebel	20	28	30
Frühlingszwiebel	18	20	28
mit Kraut	28	40	48

Die Erzeuger- (Vertrags-) Preise gelten nach § 5 der Verordnung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 8. April 1917 (R. G. Bl. S. 297) in Verbindung mit § 14 des Gesetzes über die Höchstpreise im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914. Die Festsetzung der Großhandelspreise und Kleinhandelspreise ist auf Grund der §§ 7 und 14 der Verordnung vom 8. April 1917 erfolgt, nachdem die Kommandierungen des Regierungsbezirks durch die Reichsstelle für Gemüse und Obst zwecks einheitlicher Festsetzung der Großhandels- und Kleinhandelspreise zusammengefasst sind.

Aus dem Großhandelsaufschlag ist die Entschädigung für die Packer zu decken, welche höchstens 2% des Aufschlages für den Großhandel zum Erzeugerpreis für sich in Anspruch nehmen dürfen. Maßgebend sind die Preise im Erzeugergebiet.

Die Festsetzung von Erzeuger-, Großhandels- und Kleinhandelspreisen für diese Bohnen bleibt vorbehalten.

Köln, den 18. Juni 1919.

Bezirksstelle für Gemüse und Obst.

Pa. Carbolineum

Ein fast neues Einfaßherd 1. Bett, 1 einfaß. Herd, 1 Kommode u. einige Stühle wegen Umzug sofort zu verkaufen. Biergartenstr. 14, L.

Meine Verlobung mit Fräulein Johanna Zunken

Tochter des Herrn Sanitätsrats Dr. Zunken und Frau geb. Gähhard in Miltenberg (Main) beehre ich mich anzuzeigen.

Heinrich Schönborn
Direktor und Teilhaber
des „Rankwerks“.

Brühl Bez. Köln Pfingsten 1919



Lottoziehung

Schönen

Köln, Ehrenstr. 19.

1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 1/128 1/256 1/512 1/1024 1/2048 1/4096 1/8192 1/16384 1/32768 1/65536 1/131072 1/262144 1/524288 1/1048576 1/2097152 1/4194304 1/8388608 1/16777216 1/33554432 1/67108864 1/134217728 1/268435456 1/536870912 1/1073741824 1/2147483648 1/4294967296 1/8589934592 1/17179869184 1/34359738368 1/68719476736 1/137438953472 1/274877906944 1/549755813888 1/1099511627776 1/2199023255552 1/4398046511104 1/8796093022208 1/17592186044416 1/35184372088832 1/70368744177664 1/140737488355328 1/281474976710656 1/562949953421312 1/1125899906842624 1/2251799813685248 1/4503599627370496 1/9007199254740992 1/18014398509481984 1/36028797018963968 1/72057594037927936 1/144115188075855872 1/288230376151711744 1/576460752303423488 1/1152921504606846976 1/2305843009213693952 1/4611686018427387904 1/9223372036854775808 1/18446744073709551616 1/36893488147419103232 1/73786976294838206464 1/147573952589676412928 1/295147905179352825856 1/590295810358705651712 1/1180591620717411303424 1/2361183241434822606848 1/4722366482869645213696 1/9444732965739290427392 1/18889465931478580854784 1/37778931862957161709568 1/75557863725914323419136 1/151115727451828646838272 1/302231454903657293676544 1/604462909807314587353088 1/1208925819614629174706176 1/2417851639229258349412352 1/4835703278458516698824704 1/9671406556917033397649408 1/19342813113834066795298816 1/38685626227668133590597632 1/77371252455336267181195264 1/154742504910672534362390528 1/309485009821345068724781056 1/618970019642690137449562112 1/1237940039285380274899124224 1/2475880078570760549798248448 1/4951760157141521099596496896 1/9903520314283042199192993792 1/19807040628566084398385987584 1/39614081257132168796771975168 1/79228162514264337593543950336 1/158456325028528675187087900672 1/316912650057057350374175801344 1/633825300114114700748351602688 1/1267650600228229401496703205376 1/2535301200456458802993406410752 1/5070602400912917605986812821504 1/10141204801825835211973625643008 1/20282409603651670423947251286016 1/40564819207303340847894502572032 1/81129638414606681695789005144064 1/162259276829213363391578010288128 1/324518553658426726783156020576256 1/649037107316853453566312041152512 1/1298074214633706907132624082305024 1/2596148429267413814265248164610048 1/5192296858534827628530496329220096 1/10384593717069655257060992658440192 1/20769187434139310514121985316880384 1/41538374868278621028243970633760768 1/83076749736557242056487941267521536 1/166153499473114484112975882535043072 1/332306998946228968225951765070086144 1/664613997892457936451903530140172288 1/1329227995784915872903807060280344576 1/2658455991569831745807614120560689152 1/5316911983139663491615228241121378304 1/10633823966279326983230456482242756608 1/21267647932558653966460912964485513216 1/42535295865117307932921825928971026432 1/85070591730234615865843651857942052864 1/170141183460469231731687303715884105728 1/340282366920938463463374607431768211456 1/680564733841876926926749214863536422912 1/1361129467683753853853498429727072845824 1/2722258935367507707706996859454145691648 1/5444517870735015415413993718908291383296 1/10889035741470030830827987437816582766592 1/21778071482940061661655974875633165533184 1/43556142965880123323311949751266331066368 1/87112285931760246646623899502532662132736 1/174224571863520493293247799005065244265472 1/348449143727040986586495598010130488530944 1/696898287454081973172991196020260977061888 1/1393796574908163946345982392040521954123776 1/2787593149816327892691964784081043908247552 1/5575186299632655785383929568162087816495104 1/11150372599265311570767859136324175632990208 1/22300745198530623141535718272648351265980416 1/44601490397061246283071436545296702531960832 1/89202980794122492566142873090593405063921664 1/178405961588244985132285746181186810127843328 1/356811923176489970264571492362373620255686656 1/713623846352979940529142984724747240511373312 1/1427247692705959881058285969449494481022746624 1/2854495385411919762116571938898988962045493248 1/5708990770823839524233143877797977924090986496 1/11417981541647679048466287755595955848181972992 1/22835963083295358096932575511191911696363945984 1/45671926166590716193865151022383823392727891968 1/91343852333181432387730302044767646785455783936 1/182687704666362864775460604089535293570911567872 1/365375409332725729550921208179070587141823135744 1/730750818665451459101842416358141174283646271488 1/1461501637330902918203684832716282348567292542976 1/2923003274661805836407369665432564697134585085952 1/5846006549323611672814739330865129394269170171904 1/11692013098647223345629478661730258788538340343808 1/23384026197294446691258957323460517577076680687616 1/46768052394588893382517914646921035154153361375232 1/93536104789177786765035829293842070308306722750464 1/187072209578355573530071658587684140616613445500928 1/374144419156711147060143317175368281233226891001856 1/748288838313422294120286634350736562466453782003712 1/1496577676626844588240573268701473124932907564007424 1/2993155353253689176481146537402946249865815128014848 1/5986310706507378352962293074805892499731630256029696 1/11972621413014756705924586149611784999463260512059392 1/23945242826029513411849172299223569998926521024118784 1/47890485652059026823698344598447139997853042048237568 1/95780971304118053647396689196894279995706084096475136 1/191561942608236107294793378393788559991412168192950272 1/383123885216472214589586756787577119982824336385900544 1/766247770432944429179173513575154239965648672771801088 1/1532495540865888858358347027150308479931297345543602176 1/3064991081731777716716694054300616959862594691087204352 1/6129982163463555433433388108601233919725189382174408704 1/12259964326927110866866776217202467839450378764348817408 1/24519928653854221733733552434404935678900757528697634816 1/49039857307708443467467104868809871357801515057395269632 1/98079714615416886934934209737619742715603030114790539264 1/196159429230833773869868419475239485431206060229581078528 1/392318858461667547739736838950478970862412120459162157056 1/784637716923335095479473677900957941724824240918324314112 1/1569275433846670190958947355801915883449648481836648628224 1/3138550867693340381917894711603831766899296963673297256448 1/6277101735386680763835789423207663533798593927346594512896 1/12554203470773361527671578846415327067597187854693189025792 1/25108406941546723055343157692830654135194375709386378051584 1/50216813883093446110686315385661308270388751418772756103168 1/100433627766186892221372630771322616540777502837545512206336 1/200867255532373784442745261542645233081555005675091024412672 1/401734511064747568885490523085290466163110011350182048825344 1/803469022129495137770981046170580932326220022700364097650688 1/1606938044258990275541962092341161864652440045400728195301376 1/3213876088517980551083924184682323729304880090801456390602752 1/6427752177035961102167848369364647458609760181602912781205504 1/12855504354071922204335696738729294917219520363205825562411008 1/25711008708143844408671393477458589834439040726411651124822016 1/51422017416287688817342786954917179668878081452823302249644032 1/102844034832575377634685573909834359337756162905646604499288064 1/205688069665150755269371147819668718675512325811293208998576128 1/411376139330301510538742295639337437351024651622586417997152256 1/822752278660603021077484591278674874702049303245172835994304512 1/1645504557321206042154969182557349749404098606490345671988609024 1/3291009114642412084309938365114699498808197212980691343977218048 1/6582018229284824168619876730229398997616394425961382687954436096 1/13164036458569648337239753460458797995232788851922765375908872192 1/26328072917139296674479506920917595990465577703845530751817744384 1/52656145834278593348959013841835191980931155407691061503635488768 1/105312291668557186697918027683670383961862310815382123007270977536 1/210624583337114373395836055367340767923724621630764246014541955072 1/421249166674228746791672110734681535847449243261528492029083910144 1/842498333348457493583344221469363071694898486523056984058167820288 1/1684996666696914987166688442938726143389796973046113968116335640576 1/3369993333393829974333376885877452286779593946092227936232671281152 1/6739986666787659948666753771754904573559187892184455872465342562304 1/13479973333575319897333507543509809147118375784368911744930685124608 1/26959946667150639794667015087019618294236751568737823489861370249216 1/53919893334301279589334030174039236588473503137475646979722740498432 1/107839786668602559178668060348078473176947006274951293959445480996864 1/215679573337205118357336120696156946353894012549902587918890961993728 1/431359146674410236714672241392313892707788025099805175837781923987456 1/862718293348820473429344482784627785415576050199610351675563847974912 1/1725436586697640946858688965569255570831152100399220703351127695949824 1/3450873173395281893717377931138511141662304200798441406702255391899648 1/6901746346790563787434755862277022283324608401596882813404510783799296 1/13803492693581127574869511724554044566649216803193765626809021567598592 1/27606985387162255149739023449108089133298433606387531253618043135197184 1/55213970774324510299478046898216178266596867212775062507236086270394368 1/110427941548649020598956093796432356533193734425550125014472172540788736 1/220855883097298041197912187592864713066387468851100250028944345081577472 1/441711766194596082395824375185729426132774937702200500057888690163154944 1/883423532389192164791648750371458852265549875404401000115777380326309888 1/1766847064778384329583297500742917704531099750808802000231554760646619776 1/3533694129556768659166595001485835409062199501617604000463109521293239552 1/7067388259113537318333190002971670818124399003235208000926219042586479104 1/14134776518227074636666380005943341636248798006470416001852438051172958208 1/28269553036454149273332760011886683272497596012940832003704876102345916416 1/56539106072908298546665520023773366544995192025881664007409752204691832832 1/113078212145816597093331040047546733089990384051763328014819504409383665664 1/226156424291633194186662080

Kronen-Lichtspiele

Brühl W. Kaumanns
Samstag, 28. Juni, nachm. 4 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr
Sonntag, 29. Juni, nachm. 1 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr

MIA MAY

die beliebteste Filmstarstellerin

in

Die Bettelgräfin

verfasst von **Ruth Götz**

Roman in 4 Akten

Regie: **JOE MAY**

Das Signal der Rache

Schauspiel in 4 Akten.

Theodor Loos u. Eva Speyer
In den Hauptrollen.

= 2 =
grosse Prachtwerke

Kölner Radrennbahn

Riehler Strasse 201 - 207

Direktion: **Walter Schmitt.**

Sonntag, den 29. Juni Ein Fest der Blumen

auf der Kölner Radrennbahn.

Die einzelnen Rennen sind nach Blumen benannt und die Sieger erhalten neben dem hohen Geld preisen kostbare Blumensträuße, analog dem Namen des Rennens.

5 Dauerfahrer

bestreiten 3 Steher-Rennen hinter grossen Schrittmacher-Maschinen über 10 u. 20 km, sowie $\frac{1}{2}$ Stunde.

Es starten:

P. Nettolbeck	- - -	Berlin
A. Schipke	- - -	Berlin
Chr. Müller	- - -	Köln
J. Steingass	- - -	Köln
F. Wissmann	- - -	Dorlmund

Fliegerrennen für Ein- und Zweisitzer

mit zahlreichen Vorläufen.

Es starten:

Schürmann Münster	Tadewald Berlin
Kudela Prag	Jacob Lankwitz
Schwab Greenwood	Hildebrand Berlin

u. s. a.
und die gesamte rhein. Fliegermannschaft.

Während der Rennen Grosses Konzert

Kasseneröffnung 2 Uhr Beginn 3 Uhr
Kartenvorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften

Die Direktion.

Kupferne, Aluminium und prima Felsen-Emaille Koch- und Einmachkessel

Fruchtpressen, Bohnenscheider,
Kappusschaber, Kartoffel-
quetscher, Röhrenscheider, Butter-
und Fleischhackmaschinen u. s. w.

Reifferscheidt Köln, Bolzengasse 5

Herrenhüte

werden wie neu gewendet
gereinigt und auf gute
Modelformen umgearbeitet

**Fr. Carl Dornow, Stroh- und Fischfabrik
Köln, Albertstr. 8**

Kristall-Palast

Severinstr. 226 KÖLN Severinstr. 226

Grösstes Variététheater
Rheinlands

Sonntag, den 29. Juni 1919

2 Vorstellungen 2

3,15 und 6,15

Das Theater ist gut ventiliert und
bietet selbst an heissesten Tagen
einen angenehmen Aufenthalt.

Ab. 18. Juni 1919

Gastspiel **S. Glazoff's National Ballet.**

Neu eingetroffen!

Original englische

Anzug-Stoffe

Nach Mass:

395.00 M. 425.00 M. 450.00 M.
475.00 M. und höher.

Meterweiser Verkauf

78, 85, 89, 92 M. und höher.

Kremer

Brühl-Köln,
Markt 26
Telephon 217

Köln-Ehrenfeld
Subbelratherstr. 182
Telephon A 5678

Spezial-Geschäfte bester Herren-, Damen-,
Kinder-Konfektion. — Modeartikel.

Solzabfälle

hat fuhrenweise zu billigen Preisen abzugeben.

Deutsche Barackenbaugesellschaft

m. b. H.

Kalscheuren b. Köln.

Rosshaare, Kuhschweife,

unverarbeitet, laufend abzugeben.

Heumann & Co. G. m. b. H.

Köln, Rotgerberbach 12/14.

Achtung! Stoffe!

beste engl. u. deutsche Qualität

für Herren-Anzüge u. Paletots nach Mass unter Garantie
für tabellosten Sitz und erstklassiger Verarbeitung, f. Zu-
taten (kein Papier- oder Mischgewebe) (sonst. Friedensware)
Offerten zu niedrigsten Preisen, welche deutlich auf
den Stoffen ersichtbar sind.

Anzüge aus deutschen Stoffen . . . von 400 Mk. an
Anzüge aus englischen Stoffen . . . 600 Mk. „
Reinleiber aus deutschen Stoffen . . . 90 Mk. „
Reinleiber aus englischen Stoffen . . . 200 Mk. „

Auch selbstgefertigte Stoffe werden elegant u. zu den billig-
sten Preisen angefertigt. Sämtliche in meinem Fach vor-
kommenden Arbeiten werden auf das sorgfältigste herge-
stellt. f. Referenzen. Ein Besuch genügt und Sie
werden dankend mein Randes sein.

Tuch-Massgeschäft

Georg Lück, Köln

Christophstrasse 27, 1. Etage.

Gottestraten weilt es. **Neuzeit** Wunden heilt es.

neuem Leben

Kriegswunden - Friedensaufgaben.

Ein Buchlein für alle Katholiken, besonders für unsere
heimgekehrten Krieger und Hinterbliebenen.

192 Seiten Von 82x130 mm

Theodor Temming, Pfarrer.

In gebundenem Einband Mf. 2.50.

Lebensmit schenkt es. **Joseph Berder** Zur Arbeit ruft es.

Neu eingetroffen!

Jackenkleider

aus guten Stoffen, Ia. Verarbeitung
à 375 345 295 225 und **145** Mk.

Seiden-Mäntel und Jacken

à 295 275 245 195 und **175** Mk.

Kostüm-Röcke in Wolle u. Seide

schwarz, blau und farbig
à 125 95 85 78 68 58,75 und **42** Mk.

Seiden- u. Voile-Blusen

in sehr grosser Auswahl
à 95 78 68 48 39 33,75 29 und **27** Mk.

Herren-Anzüge

gute Stoffe Ia. Verarbeitung
à 295 275 und **250** Mk.

Burschen-Anzüge

gute Stoffe, Ia. Verarbeitung
à 210 188 175 150 125 und **105** Mk.

Knaben-Anzüge und Mädchen-Kleider

in grosser Auswahl.

Ludwig Meyer & Co.

Köln, Severinstr. 83-85.

Wissen Sie schon ??
Blumenfabrik H. Pannenbäcker
früher Köle 33 in Köln befindet sich
jetzt: **Passage 49-51** Eingang Brückenst.

Billigste Bezugsquelle für
en-gros und en-detail bei Bedarf an Blumen,
Prozessionsartikel, Altarbouquets, Lilien, Kissen,
Tragkörbe, Engelkränze, Grabkränze etc.

Sättel

(7 Stück) sehr billig zu ver-
kaufen. **G. Gutmann,**
Köln, Herzogstrasse 2.

Für die heissen Tage

empfehle:

Waschluster u. Knabenwaschanzüge,

Blusen, sowie ein Posten

blauer Knabenhosen 8 bis 12 Mk.

Neu eingetroffen:

Ein Posten gute

Herrenstoffe

für Anzüge und Kostüme geeignet, sehr preiswert
von **20** bis **35** Mk.

Paul Kope

Brühl, Kölnstrasse 12.

GEGRÜNDET 1848 **A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER BANKVEREIN A. G. COELN** **AKTIEN-KAPITAL u. RES. M. 110 000 000**

Kurze Darstellung der bargeldlosen Zahlungsmethoden wird auf Wunsch zugesandt.

Halte meine Auto-Lastwagen

zum schnellen Transport von Obst und Gemüse vom Vorgebirge nach Köln und sonstigen Fahrten, alle innerhalb des besetzten Gebietes, bestens empfohlen.

Brühler Auto-Lastwagen-Betrieb
Brühl, Bonnstrasse 75a.



Ca. 100 Möbel-Einrichtungen

zu billigen Preisen.

Komplette Ausstattungen von 6000, 10 000, 15 000 Mark

Christian Meyer, Köln, Hohenzollernring 62/64.



Möbel - Sonder - Angebot.

Schlafzimmer in Eiche
mahagoni, weiss, eichelack mit 2- und 3-Flügel-Spiegelschränken von 850 cm an.

Küchen

2- und 3-flügelig, rundgebaut von 650 cm an in la. Ausführung.

W. P. Dübbers, Köln
43-45 Streitzeuggasse 43-45

Ein grösserer Posten
1a. Toiletten-Fettseife

abzugeben
Kölde, Köln, Pantaleonsmühlengasse 34 A
im Laden Rolauf.

Für Trauer:

Jackenkleider, Tailorkleider, Mäntel, Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Handschuhe, Kleiderstoffe.

Kaufhaus Meyer, Köln.

Severinstr. 83-85 Ecke Jakobstr.

Uebersetzungen.

Gesuche an Behörden etc. werden vorschriftsmässig angefertigt, ebenso Abschriften und Vervielfältigungen

Clemens Auguststr. 55
Telefon 258

Günstiges Weinangebot

Mosel-, Rhein- u. Pfälzer Weine
von Mk. 5.20 an pro Flasche

ohne Glas u. Steuer bis zu den feinsten Cressenzen
Hermann & Josef Eul, Brühl.
Bilb.-Str. 19 Wein- u. Obsthandlung Bilb.-Str. 19.

Herrenmodehaus E. Klein

37-39 Breitestr. Köln Breitestr. 37-39

Empfehle als besonders vorteilhaft:

Gute Herrenanzüge zu Fabrikpreisen
-- Sportpaletots in allen Grössen --

- ★ Arbeits - Joppen
- ★ Spazier - Stöcke
- ★ Radfahrermützen
- ★ Sportmützen -
- ★ Schülermützen -

10.50 in Plüsch und Tuch 10.50
Reelle Bedienung.

Uhlstr. 58 Brühl Uhlstr. 58

Bäckerei: Gillie L. Schütz

Fabrik Köln.

Flüssige Ausführung. Prompte Bedienung.
Lieferung auf Wunsch bei chem. Reinigung und Trauerfällen in 24 Stunden.

Heilung für Kranke.

Rheumatismus, Nerven-, Meren-, Haut und Frauenleiden werden mit grossem Erfolg behandelt im **Heilanstalt** Dr. Bergmann, Köln - Glöckchenstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Dentiste

Dr. Schultes, Köln täglich 9-11, 3-7 1/2, Sonntags 10-1.

Modernste zahnärztliche Arbeiten. Entlass. schonste Behandlung. Günstige Preise. **Wagnerstr. 3, I, neben Opernhaus.**

Augen diagnose

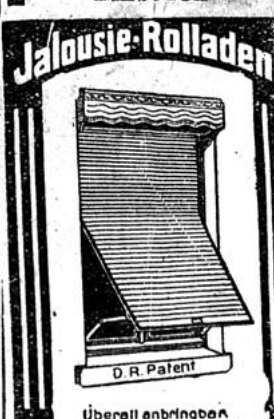
Behandlung aller inneren Krankheiten. Besondere Erfolge bei Rheumatismus, Nerven-, Asthma, Herz-, Leber-, Nieren-, Bluthochdruck, Diabetes, Gicht, Skropheln, Tuberkulose, Syphilis, etc.

Maria Elison
Köln, Janbacherstr. 88

Eröffnungszeiten: 10-1 Uhr, 3-5 1/2, Sonntags 10-1.

Beste Heilungsmethode, Dr. Schüller's Biochemie, Dr. Rademacher's Organtherapie. Erfolge: Behandlung Langjähr. Erkrankter. **Dr. Braunstein, Bonnstr. 12, zu sprechen 8-10, 2-5 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr.**

Zum Schutz gegen Einbruch



Th. Kauffmann

Fabr. Köln, Burgunderstr. 16
Vertr. Friedr. Hilt, Brühl
Man verl. kostenl. Besuch und Offerte.

Gr. Partie b. Herer

Schlafzimmer

in echt Eiche, ed. Mahagoni, Nuss- und Weiss lackiert, mit 2- u. 3-flügeligem Spiegel. Günstigen preiswert zu verkaufen. Schöne Mod. **Jac. Froitzheim**

Möbel-Fabrik
Köln, Weidenbach
Telephon A 7410 6

Gebr. Vorrenhagen

Stuckgeschäft

Germanstrasse 8 Brühl Pingsdorferstr. 86

empfehlen sich zur Übernahme aller vorkommenden Arbeiten in Stuck, Facaden- und Terranova-Putz, sowie Zement-, Terrazzo- und Kunststeinarbeiten. Solide Arbeit bei realen Preisen.

Garben-Bindegarn

prima Manilla
sofort greifbar, nur Lagerverkauf
H. Torbeck, Köln, Breite Strasse 151

Städtische Sparkasse, Brühl.

Mündelsicher.
Reichsbank-Giro-Konto.
Postscheck-Konto Köln 3159.

4%
im Sparverkehr.

Geöffnet: Werktags von 8-1 Uhr.
Nachmittags geschlossen.

Kaufmännische Privatschule

von **Rohloff,**
Köln, Agrippastrasse 13.

Gründliche zielbewusste Ausbildung in:

Kurzschrift, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Briefbuchführung, Doppelte Buchführung, Schriftverkehr, Kaufm. Rechnen, Handelskunde, Französisch, Englisch und Rechtschreiben.

Für Kriegsteilnehmer Ermässigung.
Beginn neuer Tageskurse
am 1. jeden Monats, Dauer 1/2 Jahr.
DIE SCHULLEITUNG.

Tuchlager Hausmann

Herren- u. Damen-Stoffe
sowie kräftiger Arbeiter-Anzugstoff
in guter preiswerter Auswahl.

Köln-Nippes, Franziskastr. 16
Elektr. hilt: Wilhelmstr. Linie 10, 11, 15, oder Kuenstr. Linie 7

Kriegsbeschädigte des Landkreises Köln.

Bedürft Ihr einer Beratung, einer Auskunft, einer Unterstützung od. irgend einer anderen Hilfe so wendet Euch an die in Eurer Gemeinde vorhandenen Vertrauensleute oder an die Beratungs- und Auskunftsstelle für Kriegsbeschädigte. Köln, Sternengasse 5, Fernspr. A 8557 u. 8758 Namen und Wohnung der Vertrauensleute könnt Ihr bei dem Gemeindevorsteher erfahren.

Dentist
Otto Fiedler
Breitestr. 132 Telef. A 3176
neuezeitige Behandlung.

Achtung! Wer mit Beinwunden (offene Beine) Flechten und sonstigen hartnäckigen Hautkrankheiten behaftet ist, der wende sich an mich.

Oskar Becker, Heilgehilfe
Knapsack Bez. Köln, Nordstr. 8 b.

Paul Krichel u. Ferling

Köln, Glockengasse 9a

Kauf **Möbel** Tausch
Anfertigung Verkauf
Polster-, Anstreicher-, Dekorations-Arbeiten.
Möbel-Reparatur. — Mässige Preise.

Drucksachen Aller Art

für Handel, Gewerbe und Industrie
liefert gut und preiswert

Buchdruckerei Peter Becher,

Verlag „Brühler Zeitung“
Schloss-Strasse 23. Fernruf 108 u. 109.

Für Wiederverkäufer!

Schulartikel
Briefel, Tafeln, Zettel, etc.

Schreibwaren
Briefmappen, Röhren, etc.

Galanteriewaren
Kämme, Spiegel, etc.

Spielwaren
Dado's, Würfel, etc.

Packpapiere
Haushalt-Artikel

C. H. Weiler
Köln, Hansa-Ring 138
Telephon B 166

Prima Lederöl

in Rännchen von 2 1/2 Kg an
Fahrräder, Koffer, etc.
Köln, Neue Mainstrasse 6, 2 Minuten von der Ehrenstrasse.

Tabak, Tomaten-

u. Breitlauchpflanzen
pikante starke Ware hat abzugeben
Th. Henn, Brühl,
Rheinstrasse 59.

Slubjofas

und Sessel in echt
Rindleder, Gobelin,
Mokette sowie Dwan,
Chaiselouques, etc.
Köln, Weidenbach 6
Telefon A 7410.

Vereins-Mützen

in allen Formen, Stoffarten und Abzeichen
liefert
Brühl, Brühl
Wallstrasse 70.
Für Vereine, Vereine, etc.

Anzugstoffe
gediegene Sachen in schwarz blau u. hell.

Futterstoffe
doppelt breit, schwarz und farbig.

Hemdentuche
1a., sehr preiswert.

Wollmousseline
neue Dessins.

Flanell
weiss, für Kinderdeckchen geeignet.

Stoffe
reinw. Kammgarne, Cheviot schwarz und marine Mk. 36.—

Alle Waren von Fabrikation herrührend, auch meterweise zu verkaufen.

Köln, Rinkenpfuhl 20-26, 4. Etage.
Geöffnet 8-4 1/2, Samstags bis 2 Uhr.



Pferde-Verkauf.

Gabe wieder eine große Sendung prima

Luxus- und Geschäftswagenpferde

sowie starke

Arbeits- und Ackerpferde

erhalten. Dieselben stehen preiswert zum Verkauf.

J. David, Köln-Mülheim

Dänwalderstr. 27. Tel. 628, Amt Köln-Mülheim.

Künstliche Zähne

Zahnziehen, Plombieren

— Nervtöten, Umarbeiten von Gebissen — Goldkronen, Goldbrücken, Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatten

Reparaturen in einigen Stunden. Schonendste Behandlung. Erstklassige Arbeit. Mässige Preise.

H. & E. Sack, Dentisten

Köln, Blaubach 24, Telefon B 7833 und Rodenkirchen, Hauptstrasse 48 B gegenüber der Post.

Eichungstermin.

Waagen aller Art, auch unbrauchbare, werden eichfähig instandgesetzt.

Kaufe auch Waagen und Gewichte.

P. Inden, Köln

Mechtildisstrasse 21 a. Fernruf B 2655

Handels- und Gewerbebank

eing. Gen. m. b. H.

Brühl, Markt 14

Gegründet 1895

Geschäftszeit: 8-12 und 2-6 Samstags 8-1 nachm. geschl.

Für Mitglieder:

Bankgeschäfte aller Art. An- und Verkauf von Wertpapieren. Wechseldiskontierung. Kreditgewährung gegen Sicherstellung Konto-Korrent-Verkehr Provisionsfreie Scheckrechnung. Ueberweisungsverkehr.

Für Nichtmitglieder:

Annahme von Spareinlagen mit Verzinsung nach Kündigungsfrist.

Dampfwaschanstalt

Gegr. 1840. **Wilh. Heyden** Pernsp. A. 3094.

Cöln-Ehrenfeld, Venloerstrasse 193

Haushaltungswäsche,

Gardinen, Herrenstärkwäsche

schränkfertig in tadelloser Ausführung.

Spezialabteilung f. r. Gewichtswäsche.

Weisse Wäsche, bunte Wäsche.

Bestellungen erbeten an obige Adresse oder an Geschw. Eul. Brühl, Uhlstr. 69. Telefon Nr. 27.

Porzellan

Extra-Auslage im 3. Stock.

Es liegt zum Verkauf ausgelegt ein Posten Porzellan mit

Rand- und Blumen-Dekor

sowie **echt Cobalt** unter Glasur

u. a.

Teller - Terrinen - Saucieren

Fleischplatten - Deckelschüsseln

Gemüseschüsseln - Kaffeekannen - Tassen

Teekannen - Dosen - Milchkannen

Leonh. Tietz A.-G.

Köln.

Färberei

chem.

Reinigung.

Erstklassige Einrichtung mit elektr. Betrieb

Rudolf Engelskirchen,

nur Kirchstr. 8.

Lieferzeit 6 Tage.

Garantie für gute saubere Arbeit.

NB. Eine weitere Filiale besitze ich in Brühl nicht.

1a. reines gekochtes

Leinöl

streichfertige Oelfarben

alle Öl- und

Spirituslacke

Farben. Pinsel.

Carl Hermans

Brühl, Schloss-Str. 9

Fernspr. 145.

Meine Damen!

Ehe Sie fertige Haararbeiten kaufen

befolgen Sie sich erst in dem grössten und leistungsfähigsten Spezial-Haargebäude

W. Schneider, Nachf. Arthur Hornig

die enorm billige Anfertigung fertiger Haararbeiten bei grösster Leistungsfähigkeit.

Sämtliche Haararbeiten können auch aus ausgefallenen Haaren angefertigt werden unter meiner persönl. fachm. Leitung. Wenn Sie dort kaufen sparen Sie viel Geld und Nerven.

Nur Köln Herzogstrasse 7

Man bittet die Hausnummer 7 nicht vergessen.

Gleichzeitig empf. ich meinen neuzustellenden Friseursal. z. Kopfwäsche, Ondulieren, Färberei.

10 Eingeklinken, Mässige Preise. Erhfl. Personal.

Für Wiederverkäufer

Echte Wurzelwaschbürsten, 1a. Friedensware

Rosshaar-Haarbesen und -Handfeger

sowie sämtliche

Haushaltungsbürsten, saubere Handarbeit.

Carl Anderheiden, Köln B 3541.

Taubengasse 3, am Hohenstaufenring.



Zahle die höchsten Preise für Schlacht Pferde.

Fel U-glücksfällen steht ein Transportwagen zur Verfügung

Adam Küppers

Köln, Luxemburgerstr. 429

Telefon A 929.

Harrengehirn

fast n u. 2 Gänsefische zu verkaufen.

Donnerstr. 18.

Ententfuten

100 Stück, rei-raffig, 4 u. 6

Boch, alt u. v. l. v. Papen,

Brühl, Rattierstr. 28.

Gabe fortwährend hochtragende und frischmelkende

Kühe

zu verkaufen.

Viehhandlung

Max Jonas

Walberberg

Telefon 4111 Sechtem Nr 79

Wieder einige Waggonne prima rottannene

Bohnen-

stangen

angefommen.

Clem. Frings, Bonnstr. 26

Küchenschrank

Topf, Tisch, Einmachfah zu vert. Zuerst i. d. Geschäft.



Frische Sendung

Fasel- und

ig. Schweine

eingekauft u. gebe solch zu reellen Preisen ab.

füßen in Afferen.

Detektiv

D. Philipp

Köln Wolffstr. 4

am Neumarkt

Tel. B 3845

Beobachtungen

ermittlungen

und Vertretung

Ausführliche Auskünfte

über Vermögens- u. Familien-

verhältnisse. Vertreten usw.

auf alle Weise direkt und

sorgfältig

Reparaturen

an Nähmaschinen aller

Systeme Deutsche Nähma-

schinen-Fabrik-Gesellschaft

Arretierung 22/23, Tel. A 8820

Betrifft Nähmaschinen



Wollen Sie eine Nähmaschine für den Hausgebrauch oder für das Handwerk, eine Spezialmaschine für Fabrikation anschaffen — gebrauchen Sie Zubehör, Ersatzteile usw. — wollen Sie Ihre Nähmaschine (ganz gleich welches Fabrikat) gut, schnell u. preiswert repariert haben — wünschen Sie irgend eine Auskunft in Nähmaschinen, deren Verwendungen möglichkeit oder sonst fachmännische Beratung, so wenden Sie sich an unser Spezialgeschäft.

Deutsche

Nähmaschinen-Vertriebsgesellschaft

en Polize, Breitestr. 92-98 Apprippinahaus

Telefon A 3329.

Papierabfälle

alte Geschäftsbücher, Briefe, Zeitungen etc.

kauft stets unter Garantie des Einstampfens.

Peter Kreuels Köln

Stolkgrasse 35. Nähe der Hauptpost. Tel. A 7550

Solide Stoff-Herren-Hosen

22 25 27,50 30 34 36 Mk. u. höher

Leibchen-Hosen 12 14 Mk. und höher.

Herren u. Burschen-Anzüge

preiswert

Kaufhaus FORTUNA

Köln, Gertrudenstr. 35 A an d. Breitestr. Tel. A 8826



Mehrere schwere und leichte

Arbeitspferde

sowie ein gutes Reitpferd billig abgegeben

Adam Küppers,

Köln, Luxemburgerstr. 429 Tel. A 929

Sie erhalten bei der vorkommenden

Kochflur von Steuern

Ihre sämtlichen Steuerangelegenheiten durch

fachmännisch gebildete Juristen

unter Garantie strengster Verschwiegenheit erledigt gegen eine

Jahresgebühr von nur **25 Mark.**

(Erlösung von Vermögensverlusten etc.)

Dr. jur. Beckhoff & Co. Ges. für fachjuristische

Steuerberat. u. Steuererledigung. Geschäftsräume

Köln Unter Sachsenhausen 16. Prospekte gratis

Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörde.

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Preis: Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlsgölz Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 .: Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Die einspaltige Beilage, oder deren Raum 20 Wfs. von Auswärts 25 Wfs., im Beilagenenteil 75 Wfs.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 25 Wfs.

Nr. 128

Freitag, 27. Juni 1919

Jahrgang 22

Zweites Blatt.

Die Kraftquellen des Staates.

Der Staat ist ein Gefüge von Menschen. Natur, Not und Wille haben sie zu einer Einheit zusammengeknüpft. Nicht jede Ansammlung von Menschen ist ein Staat. Wenn Menschen zufällig auf einem Jahrmärkte, in einem Bierpalast oder im Kino sich treffen, so ist dies kein Staat; die Menschen gehen einander nichts an, haben keine Gemeinschaftsaufgaben, fühlen sich nicht füreinander verantwortlich, nicht schicksalsverbunden.

Auch wenn mehrere Menschen zu einem Kompagniegeschäft, zu einem Vertrag sich zusammentun, so bilden sie keinen Staat. Ein Kompagniegeschäft ist bloß eine Gesellschaft, aber keine Lebensgemeinschaft. Die Gesellschaft besteht aus der Summe ihrer Teile. Sie haben ihre finanziellen und technischen Kraft zusammengelegt zur Erreichung eines bestimmten Zweckes. Jeder einzelne kann erklären: „Ich ziehe mich vom Geschäft zurück“, und niemand kann ihn zwingen, dabei zu bleiben. Es hat mit Ehre und Gewissen nichts zu tun.

Die Gemeinschaft ist ganz etwas anderes. Sie ist Schicksalsverbundenheit. Aus den Teilen der Gemeinschaft entsteht ein Ganzes, ein Überindividuelles. Die Gemeinschaft besteht nicht aus der Summe ihrer Teile.

Das Urbild der menschlichen Gemeinschaft ist die Familie. Gerade weil Mann und Weib nicht dasselbe sind, darum verbinden sie sich zur Familie. Aus der Verbindung beider entsteht ein Neues, die Schicksalsgemeinschaft, keine Spekulation, kein Zweckverband, sondern eine Lebens- und Wesensverbundenheit. Nicht aus dem freien Willen allein, sondern aus dem tiefsten seelischen Lebensdrang ist die Familie entstanden. Darum empfindet auch die Menschheit von jeher das Zerreißen dieser Gemeinschaft ganz anders als etwa die Trennung zweier Geschäftsfreunde voneinander. Es ist ein Frevel gegen die Natur. Ehre und Gewissen sprechen mit.

So ist auch der Staat eine Lebens- und Schicksalsgemeinschaft, nicht im freien Ermessen der Bürger beruhend, sondern von einem über dem freien Ermessen stehenden, vollen Schicksal zusammengeknüpft. So wird er vom Menschen in der Tiefe der Seele von jeher empfunden. Die Gemeinschaft kann vom einzelnen Gut und Blut zum Opfer fordern. Der Abfall des einzelnen von der Gemeinschaft ist nicht Auflösung eines Vertrags, sondern Hochverrat, Verbrechen, das vom jeher nicht anders bestraft wurde als mit endgültiger Ausstoßung aus der Gemeinschaft oder mit Tod. In seiner göttlichen Komödie hat der italienische Dichter Dante von allen grausigen Bildern, die die menschliche Einbildungskraft ausdenken vermag, das grausigste bis zuletzt aufgespart: das Bild der Verräter.



Die neue Reichswehruniform

(im unbefestigten Deutschland)

Die neue Reichswehruniform ist einheitlich und so einfach wie möglich gehalten. Als Grundtuch ist das dunkelblaue Beibehalten worden. Die wesentlichsten Abzeichen sind: Der weißmetallene Eichenlaubkranz an der Mütze, die graue Doppelreife am Rockragen, die selbst grauen Armpfeile mit der Regimentsnummer und an Stelle der Achselklappen die Schulterstücke. Die Dienstgradabzeichen bestehen aus mattsilbernen Nermeltreffen, die von Gefreiten und Unteroffizieren am Oberarmel, von Offizieren am Unterarmel getragen werden. Eine Veränderung hat auch der Waffenrock erfahren, an dem die augenfälligen Brusttaschen auffallen. Unser Bild zeigt einen Offizier in der neuen Reichswehruniform. Oben, links das Abzeichen (Winkel) für Unteroffiziere ersichtlich, rechts das Abzeichen für Gefreite. An Stelle des früheren Kragenspiegels ist jetzt hier eine Treppe unter dem Spiegel angebracht.

Judas, Brutus und Cassius. Sie sind in den Straßen Satans und werden aufs grausamste zerfleischt.

Die Kraftquellen des Staates sind also die Menschen, welche den Staat bilden. Aber nicht die Menschen als solche, sondern die zur Schicksalsgemeinschaft verbundenen Menschen. Je lebendiger das Gefühl der Schicksalsverbundenheit in den Menschen ist, desto größere Kraft vermag der Staat zur Erfüllung seiner Aufgaben aufzubringen.

Das Gefühl der Schicksalsverbundenheit kann nun einen vielfachen Quellgrund haben. Es kann aus der Furcht vor Vergewaltigung entspringen, aus Liebe zur Freiheit und Unabhängigkeit der Bluts, Stammes- und Rassenverbundenheit, aus dem Drange, das Erbe der Väter, die Zukunft der Kinder zu sichern. In alledem sieht man etwas Heiliges, das mit dem Eigenpersönlichsten innigst zusammenhängt. Je größer das Gefühl der Schicksalsverbundenheit in allen Gliedern des Staates ist, um so größerer leistet er.

Die Kraftquellen des Staates sind seine Bürger aber auch mit ihrer Leistungsfähigkeit und Leistungsfreudigkeit. Wo es an den Menschen fehlt, da kann trotz allen Reichtums von Natur und Boden kein kraftvolles Staatsgebilde sich entfalten. Deshalb ist die Gesundheit des Volkskörpers die erste Vorbedingung für ein blühendes Staatsleben. Ein Staat, der seine Menschen verkommen, verachtlos, entarten läßt, gibt damit sich selbst preis. Darum muß der Staat seine erste Aufmerksamkeit der Gesundheit und Leistungsfähigkeit seiner Bürger zuwenden. Er darf darum auch nicht achtlos an jene Einrichtungen vorbeigehen, die eine Gewähr für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Bürger bieten: die Fragen Familie, Wohnwesen, Gesundheitswesen, Jugendberufshilfe sind bedeutsame Fragen auch für den Staat. Der Staat hat Verantwortung, alles zu bekämpfen, was der Gesundheit und Lebens- und Schaffensfreude der Bürger feindselig entgegentritt. Dies alles zehrt am Wachstum, seiner Kraft und verdirbt seine Verfassung und sein Wachstum in neuen Generationen.

Naturngemäß ist auch der Boden eines Landes eine Kraftquelle des Staates. Seine Schätze bieten den Bürgern Gelegenheit zur Ausbeute, geben ihnen ihre Existenzbedingungen, bieten ihnen die Lauchobjekte des Handels und damit die Möglichkeit, nicht bloß ihr Privatleben, sondern auch das öffentliche Gemeinschaftsleben reiner zu gestalten.

Die Seele des Staates bleibt, aber das starke Gefühl der Schicksalsverbundenheit, die das Gegenteil ist von Nützlichkeitberechnung. Die letztere ist am Platze bei einem Geldgeschäft, die erstere muß den Ausschlag geben überall dort, wo aus natürlichem Drang eine Lebensgemeinschaft gegründet ist, um höheren Lebensglücks willen. Wer die naturgewollte Lebensgemeinschaft der Familie oder des Staates einem Geschäft opfern will, vergeht sich an seinem und seiner Nachkommen Lebensglück.

Im trauten Elternhaus.

Roman von E. v. Winterfeld-Warnow.

46

Gemeinsam hatten sie die letzten Vorbereitungen getroffen. Dann bat Gisse: „Darf ich kommen?“

In dem großen, hohen Saale der „Stadtschule“, so genannt zum Unterschied von der höheren Mädchenschule, standen zwei Pflanzentische. Vor Beginn der Besprechung war immer eine kleine Feier, bei der der Kantor Harmonium spielte, einige der Mädchen Gedichte auftrugen und dann von allen „Stille Nacht“ gesungen wurde. Heute aber ertönte vor dem allgemeinen Lied ein Gesang wie von einer Engelsstimme. „Vom Himmel hoch, da komm ich her!“

Aus unsichtbarem Munde, hinter den Tannenbäumen hervor, erklang sie.

Die kleineren Kinder dachten wirklich an einen Weihnachtsengel, der ihnen die Mär verkündete. Die größten allerdings wußten, daß es eine Frauenstimme war; aber auch sie fanden in fast ehrfürchtiger Scheu und lauschten den glöcklichen, herrlichen Tönen.

Als sie nachher bei der Besprechung waren, fragte ein kleiner Knabe: „Tante Birchen, singt der schöne Engel nicht auch einmal wieder?“

Die Lächelnde und zeigte auf Gisse, die jetzt beim Vertellen der Geschichte half: „Das ist der schöne Engel! Frage ihn an!“

„Aber das Kind schüttelte sehr energisch den Kopf. „Nein, Tante Birchen, das ist Fräulein Brachmann von der Ziegelei.“

„Und dabei blieb es.“

Gisse war über diesen Erfolg glücklicher als über den höchsten Beifall, den sie von der Bühne herab ertönen konnte.

Die Feiertage sollten noch allerhand Aufregungen für Gisse bringen. Doktor Jensein war nun schon zu sehr Hausfreund in der Ziegelei geworden, um in den Feiertagen übergegangen werden zu können. Klara hatte ihn eingeladen, und er war gekommen, trotz seiner Furcht, daß der alte Bauer wieder zu mächtig über ihn werden würde.

Nun wollte er in Gisses Nähe, und wenn auch anfangs sein Herz in lauten Schlägen geklopft hatte und sein Blut heiß zum Herzen strömte, so wurde er allmählich ruhiger, als er merkte, daß auch sie ganz ruhig war. Sie war sogar herzlich und freundlich.

Und doch war sie eine ganz andere geworden. Er fühlte, daß sie durch viel Leid gegangen war und daß ihr Herz ihm fern war. Auch ihm war sie fremd geworden. Ihre Leben hatte sich doch nun schon zu lange in jener Welt abgespielt, die er nicht kannte und nicht verstand.

Dagegen war Gertrud in all seine ärztlichen Sorgen eingeweiht. Er sprach viel mit ihr von seinen Kranken.

Doktor Jensein hatte gefürchtet, Gisses Gegenwart würde ihn abnormals zurückwerfen in seine alten Zweifel und Kämpfe, und das Gegenteil war der Fall. Gerade ihre Unwissenheit ließ ihn fühlen, wie tief Gertrud mit seinem Leben verwaschen war, wie sehr seine Liebe einzig und allein ihr galt, und wie seine Leidenschaft für die schöne Gisse wie ein schwüler Traum hinter ihm lag. Gisse bemerkte die Sinnesänderung des jungen Arztes wohl; sie freute sich auch, daß die Schwester das Glück finden sollte, das sie einst von sich gewiesen hatte. Und doch wurde es ihr schwer, sich daran zu gewöhnen, daß sie nun auch von ihm vergessen sei.

Seine trat sie hinter die große Weihnachtsstange. Die Feier heute war ergreifend gewesen für alle Teilnehmer. Zum ersten Male war Gisse wieder in den unteren Räumen des Hauses. Doktor Jensein hatte sie auf seinem Arm heruntergetragen. Und dann hatte das liebevolle Kind mit glänzenden Augen unter dem Christbaum gestanden, hatte ernst und andächtig das „Stille Nacht, heilige Nacht“ mitgesungen und war so glücklich und dankbar gewesen für alle Liebe, daß alle davon bewegt waren, am meisten der Vater, der in seine Rinde jetzt sein alles sah, in seinem armen Kinde, das für sein ganzes Leben an den Folgen seiner Nacht zu tragen haben würde.

Die Stiche waren ausgebracht. Stille herrschte in dem stillen Zimmer. Gisse ruhte auf dem Knie, und Gisse lag sich von ihr die neuen Bücher zeigen. Klara war hinausgegangen, um für das Festmahl zu sorgen, am besten heute auch Thoma und Wilhelms teilnehmen sollten.

Wilhelm war noch einmal nach dem Sägewerk hinausgegangen. Auch Gertrud schien durch häusliche Pflichten fesselt, und Gisse wollte sich zu kurzen Alleen hinter das dunkle Grün des Weihnachtsbaums zurückziehen. Da fand sie hinter seinen tief hängenden Zweigen Doktor Jensein stehen, in seinen Armen hielt er ein schluchzendes Mädchen.

„Und liebst Du Gisse nicht mehr?“

„Nein, mein Lieb, das ist überwunden. Jetzt liebe ich nur Dich, und ich weiß, daß Du mir nie jene frühere Leidenschaft wirklich vorhalten müßtest. Du sollst niemals fühlen, daß ich einmal andere Hoffnungen hatte. Wirst Du daraufhin mein Weib werden? Gertrud? Wirst Du es mit mir veruchen und mit mir Deinem Großvater das Haus und das Herz heiß machen?“

„Ja“, sagte sie einfach. „So komm zu Deiner Schwester Klara; sie soll uns ihren Segen geben im Namen Deines Vaters, den auch ich verehrt habe.“

Er legte den Arm um sie und führte sie hinaus. Gisse blieb allein.

Sie war vergessen — vergessen die Zeit, da er sie vergaß! Sie hatte es ja gewollt — und doch, wie schwer war es!

Da hörte sie Gisses freudig jubelnde Stimme: „Tante Trudel, Tante Trudel, wie himmlisch ist das! Nun bist Du eine Weihnachtsbraut. Jetzt mag ich doch, daß ich einmal springen könnte, so ganz toll vor lauter Freude. Aber komm her, küsse mich tüchtig, dann ist es ebenso gut.“

Gisse strich mit der Hand über die Augen. Waren sie feucht geworden? Hatte das Kind sie beschämt?

Ja, auch sie mußte gehen, dem Brautpaar Glück zu wünschen.

Ein Glück, das sie selbst verschmäht hatte, konnte das sie denn neidisch machen, ein Glück im eigenen Nest? Sie hatte ja hinaus gewollt, hinaus in Welt und Leben! Was sie schon klagelahn?

Nein, noch nicht!

Und sie sah bald darauf mit dem anderen beim freudigen Mahle. Sie trank auf die Gesundheit des jungen Paares.

Deutsches Reich

Der Zusammenbruch der preuß. Eisenbahnen

Man schreibt: In der preußischen Landesversammlung hatte vor einiger Zeit der Eisenbahnminister Defen die finanzielle Lage der Eisenbahnen gemeldet, die ein geradezu trostloses Bild von den Zuständen dieser einst glänzenden Einnahmequelle des preußischen Staates entwerfen. Im preußischen Staatshaushalt standen früher die Einnahmen aus den Staatsbahnen mit rund 560 Millionen bei weitem an erster Stelle. Denn die zweite große Einnahmequelle, die Einkommensteuer, lieferte rund 360 Millionen Mark. Inzwischen sind in der Eisenbahnverwaltung an die Stelle von hohen Ueberschüssen Mindereinnahmen in geradezu enormen Beträgen getreten. Wenn die jetzige Lage anhält, dann erfordern die preußischen Staatsbahnen im laufenden Jahre einen Zuschuß von mehr als drei Milliarden. Unter Hinzurechnung der Unterbilanz des vergangenen Jahres würden also zwei Betriebsjahre einen Zuschuß von fünf Milliarden erfordern, während früher diese beiden Jahre einen Ueberschuß von etwa 1,3 Milliarden geliefert hätten. Die Gründe für diesen vollkommenen Wandel in der Rentabilität der Bahnen sind bekannt. Der größte Teil der Ausgabensteigerung entfällt auf Löhne und Gehälter. Und gerade deshalb ist die Aussicht auf eine baldige Gesundung der Finanzlage der preußischen Bahnen sehr gering. Denn ein Abbau der Löhne und Gehälter hat eine fühlbare Ermäßigung der Lebensmittelpreise zur Voraussetzung. Bisher deutet aber noch nichts darauf hin, daß die Reichsregierung schon Mittel und Wege zur Erreichung einer solchen Preislenkung gefunden hat. Für die Steuerzahler in Preußen ist der finanzielle Zusammenbruch der Eisenbahnen von größter Bedeutung, denn der aus dieser Einnahmequelle früher gelieferte Teil des Finanzbedarfs muß selbstverständlich ganz überwiegend auf dem Wege der direkten Besteuerung eingebracht werden. Was das bedeutet, ist ohne weiteres klar, wenn man berücksichtigt, daß die Eisenbahnen 200 Millionen Mark mehr gebracht haben als die Einkommensteuer. Von größter Bedeutung ist der finanzielle Zusammenbruch der preußischen Bahnen auch für das Reich, denn bekanntlich sollen die Eisenbahnen der Einzelstaaten demnächst in Reichsbefehl überführt werden. Dadurch entsteht dann kein Einnahmewachstum, sondern eine neue starke Belastung der Reichsfinanzen.

Rücktritt des preussischen Kriegsministers

Der preussische Kriegsminister Reinhardt hat um seinen Rücktritt ersucht, da er entgegen der Haltung des neuen Reichskabinetts gegen die Unterzeichnung des Friedens ist. Sein Rücktrittsgesuch wurde vom Reichspräsidenten Ebert genehmigt, jedoch nimmt Reinhardt an den Sitzungen des Kriegsministeriums als Berater teil.

Genehmigungspflicht für Lohnerhöhungen

In Berlin sind Besprechungen eingeleitet, um Lohnerhöhungen bis auf weiteres der Genehmigungspflicht des Reichswirtschaftsministeriums zu unterwerfen. Es sollte bereits in den nächsten Tagen eine diesbezügliche Verordnung herauskommen.

Lebedour freigesprochen

Im Lebedourprozeß verneinte das Gericht nach längerer Beratung alle gestellten Schuldfragen. Lebedour wurde daraufhin freigesprochen. Der Freispruch wurde mit großem Beifall aufgenommen. Die Kosten wurden der Staatskasse zur Last gelegt.

Ausland

Keine sofortige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen

Genf, 23. Juni. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sollen, wie die Agence Havas meldet, nicht gleich nach der Unterzeichnung des Friedensabkommens, sondern erst nach der Ratifizierung des Vertrages durch beide Kammern wieder aufgenommen werden. Auch dann erst wird den von deutschen Staatsangehörigen der Aufenthalt im französischen Gebiet wieder gestattet werden können.

Zur Abreise Wilsons

Die Niederländische Telegraphenagentur meldet aus Brüssel, daß Präsident Wilson vor seiner Abreise aus Belgien den König und die Königin amtlich zu einem Besuch in den Vereinigten Staaten eingeladen habe. Das belgische Königspaar habe die Einladung angenommen und werde wahrscheinlich nächsten September nach Amerika reisen.

Kleine politische Nachrichten

Wie die deutsche Waffenstillstandskommission berichtet, ist nach Mitteilung der französischen Befehlsbehörden der Verkehr mit dem besetzten Gebiet vorläufig aufgehoben.

Die Oesterreicher haben die vierte Note übersandt. Sie erheben in ihr dagegen Einspruch, daß Deutsch-Oesterreich alle Verantwortlichkeiten des österreichisch-ungarischen Reiches übernehmen soll.

Der finnische Generalstab meldet, daß ein britisches Schlachtschiff am 18. Juni das bolschewistische Schlachtschiff Slava versenkt habe.

In Prag ist aus Paris die Meldung eingetroffen, daß Ried durch die Ententetruppen von der Bolschewistenherrschaft befreit wurde.

Der Telegrafist meldet aus New York, daß die Postzensur in den Vereinigten Staaten ab 21. Juni aufgehoben wird.

Mitti bildete ein neues italienisches Kabinett, in dem er das Ministerium des Innern hat.

Der ungarische Rätekongreß hat einstimmig im Interesse der Stärkung der Roten Armee die allgemeine Mobilisierung der Arbeitenden beschlossen.

Eine Kabinettsitzung hat am Montag nicht mehr stattgefunden. Die Regierung trifft Dienstagabend wieder in Berlin ein. — Aufgetauchte Meldungen, daß der Gesandte von Sankt Petersburg sich mit Rücktrittsabsichten trage, sind an zuständiger Stelle nicht bekannt geworden.

Der Schmerz über die Art des Friedens, dem mit Ausnahme der sozialdemokratischen alle übrigen Zeitungen in ergreifenden Worten Ausdruck gaben, führte in München zu patriotischen Straßenumgebungen.

Kirchliches

Der Papst und die Notlage der Armen in Deutschland

Am 18. Februar 1919 sandte der Vorsitzende des Zentralauschusses der Vinzenzvereine Deutschlands, Herr Realgymnasialdirektor Dr. Kory in Köln, durch Vermittelung des Herrn Kardinals von Hartmann eine ausführliche Darstellung der durch den unglücklichen Krieg geschaffenen Notlage in Deutschland an den Kardinalprotektor Vinzenz Vannutelli in Rom mit der Bitte, in den alliierten Ländern für eine Hilfsaktion zugunsten der Notleidenden in Düsseldorf einzutreten. Darauf ist folgende Antwort aus Rom eingegangen:

Eminenz! Einen tiefen Eindruck hat auf mich der Bericht gemacht, den Herr Dr. Kory mir zu überreichen für angemessen gehalten hat und den Eure Eminenz die Güte hatten, durch Bemerkungen über die durch die Lebensmittelpreise hervorgerufene beklagenswerte Lage der Konfessionen des hl. Vinzenz von Paul in Deutschland noch weiterhin zu ergänzen. Der Gedanke, daß so viele Arme, Greise, Frauen und Kinder, aus Mangel an Unterstützung und an Mitteln, diese ihnen zu gewähren, Suizid sterben, muß einen in der Tat mit tiefem Schmerz erfüllen. Nicht nur die christliche Nächstenliebe, sondern sogar allgemein menschliches Mitgefühl fordert hier Abhilfe. Ich verhehle mir nicht die Schwierigkeiten, denen wir uns gegenüber sehen; aber trotz alledem bin ich, soweit es von mir abhängt, gern bereit, dem Zentralrat der Vinzenzvereine Deutschlands bei seiner Aufgabe, so vielen Unglücklichen hilfreiche Hand zu bieten, beizustehen. Zu diesem Zweck habe ich an den Vorsitzenden des Generalrats der Vereine vom hl. Vinzenz von Paul in Paris geschrieben und ich hoffe gern, daß er, ergriffen von dem Ernst der Lage, auf Mittel und Wege bedacht sein wird, um nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen. Sehr wahrscheinlich werden in den einzelnen Ländern Sammlungen veranstaltet werden.

Ich habe es mir auch angelegen sein lassen, dem Heiligen Vater den Bericht des Herrn Dr. Kory mitzuteilen. Seine Eminenz, Herr Kardinal Gasparri, hat ebenfalls hiervon Kenntnis genommen, um gegebenenfalls von dem darin enthaltenen so betrübenden Angaben Gebrauch zu machen. Ich brauche Eure Eminenz wohl nicht noch besonders zu erklären, daß das Herz des gemeinamen Christen der Gläubigen davon aufs schmerzlichste berührt wird. Ich will Ihnen, Eminenz, nur sagen, und bitte Sie, die Güte in dem Wunsch, etwas zur Milderung der großen Elendes, beizutragen, dem Zentralauschuss der Vinzenzvereine Deutschlands die Summe von 50 000 Franken (50 000) zur Verfügung stellt. Bitten wir Gott, daß er diese Zeit der Not und so furchtbarer Prüfung abkürzen wolle, und seien wir unser Vertrauen auf die göttliche Güte, während wir zugleich das Unserige tun.

Ich bitte Eure Eminenz, den Ausdruck meiner tiefsten Verehrung entgegenzunehmen zu wollen. Eurer Eminenz sehr gehorsamer und ergebener Diener Vinzenz Kardinal Vannutelli. In Seine Eminenz Herrn Kardinal v. Hartmann, Erzbischof von Köln.

Aufruf

an die katholischen höheren Schüler der oberen Klassen.

In schwerer Zeit, in der Zeit des größten nationalen Unglücks, wo deutsche Kultur und deutsches Wesen für immer vernichtet zu sein scheinen, ergeht an Euch der Ruf zum Zusammenschluß zu sozialen Vereinigungen. In dieser Zeit des Zusammenbruchs des alten Reiches muß jeder seine Kräfte dem Gemeinwohl zur Verfügung stellen. Auch die Studierenden können es und müssen es.

Neue, schwere Aufgaben wird die Zukunft gerade dem Gebildeten stellen. Es gilt wieder aufzubauen, was der Krieg zerstört hat, die furchtbaren Lücken auszufüllen, die er uns gerissen hat, uns trotz der Schwere der Friedensbedingungen wieder den Weg zum allmählichen Aufstieg zu bahnen. Da muß auch der Gebildete seine Pflicht tun, will er sich nicht schwer verfehlen an Volk und Vaterland. Auf ihm lastet zum großen Teil die Verantwortung für Deutschlands inneren Frieden und künftige Größe. Wollt Ihr diese Verantwortung von Euch schütteln und mit verwerflichem Egoismus den Ruf des Vaterlandes überhören? Ihr müßt jetzt zeigen, daß der so oft gerühmte Idealismus noch in Euch lebt, daß der Studierende immer noch in der ersten Linie steht, wenn es gilt zu streiten für Kirche und Vaterland.

Wehr! als je müssen jetzt alle Klassen des deutschen Volkes fest zusammenstehen, wollen wir zu einer Gesundung unserer innerpolitischen und wirtschaftlichen Lage kommen. Unsere Studierenden müssen den traditionellen Rastgeist und die lächerliche Bläseligkeit ablegen, sie müssen das arbeitende Volk wieder verstehen lernen, sie müssen sozialdenkende und sozialtätige Männer werden.

Beduht stellen wir uns bei unseren sozialen Bestrebungen auf den Boden der katholischen Weltanschauung, da wir überzeugt sind, daß nur das Christentum imstande ist, der Menschheit dauerndes und echtes Glück zu bringen.

So schließt Euch denn zusammen an Euren Schulen zu sozialen Vereinigungen. Pflegt den sozialen Gedanken und bereitet Euch vor auf Eure spätere soziale Wirksamkeit. Einen jeden brauchen wir, unsere Front muß lückenlos sein, wir wir unser hohes Ziel erreichen wollen. Dieses Ziel

ist: Verteidigung des Christentums und der christlichen Gesellschaftsordnung. Schreibt sofort an uns und laßt Euch von uns Werbematerial und die näheren Angaben über die Organisation und die Arbeitsmethode der geplanten Vereinigungen senden. Werdet unter Euren Bekannten und Freunden u. sendet uns ihre Adressen.

„Pro ecclesia et patria“ ist unsere Parole! Sie wird uns den Erfolg verleihen, wenn wir mutig und aufrichtig für unsere Ideale eintreten. Darum, schließt Euch an uns an!

Auf zur sozialen Arbeit!

Die soziale Vereinigung der katholischen Studenten in Bonn.

H. M. J. Zimmermann, stud. rer. pol., Beuel, Rheinstraße 15.

Rheinland und Westfalen

* Koblenz: Eine höchst unliebsame Ueberfischung erlebte ein früherer Feldobel, der im vorigen November von hier abreiste und jetzt in Koblenz wohnt. Als er nach seinen Möbeln und sonstigen Sachen, die in einem der Familienhäuser auf der Karthause untergebracht waren, sehen wollte, entdeckte er, daß fast alles gestohlen war. Man schätzte den Schaden auf mindestens fünftausend Mark.

* Von der Mittelmark: Die Weinstöcke stehen ausgezehrt. Die Reben zeigen ungewöhnlich lange Blühtriebe, so daß die Winzer — denn fast keine Rückschlüsse kommen — auf ein günstiges Traubenjahr rechnen dürfen. Tierische und pflanzliche Schädlinge sind noch wenig aufgetreten. Es fehlt in vielen Lössen an Weinbergsarbeitern. Die Weinberge sehr hoch und vom Ort ziemlich entfernt liegen, sind selbst für den Tageslohn von 10–12 Mark und Verköstigung keine Weinbergsarbeiter zu haben.

* Barmen: Rührgelben und Brötchen. Hier dürfen wieder Rührgelben und Semmeln gebacken werden und zwar aus dem vom Kommunalverband gelieferten Auslandsmehl. Das Backmehl muß aus einer Mischung von zwei Drittel Weizenmehl und einem Drittel Getreidemehl bestehen und 80 Gramm Verkaufsgehalt haben.

* Barmen: Wegen Steuerhinterziehung wurden die Eheleute Rohrbachhändler Otto Bibbert von hier verhaftet. Die hinterzogene Steuer summe soll sich auf Millionen belaufen. Ein großer Teil des Vermögens der Eheleute wurde beschlagnahmt, nachdem versucht worden war, das Geld in die Schweiz zu wandern zu lassen.

* Düsseldorf: Abzug der Regierungstruppen. Die Regierungstruppen verließen am Montag die Stadt. Ihre Wiederkehr erfolgt, wenn sich die politischen Verhältnisse gebessert haben. Inzwischen hat die Bürgerwehr die Benutzung der öffentlichen Gebäude, Bahnhof usw. übernommen.

* Wuppertal: Für etwa 100 000 Mark aus dem Gebiet nach Wuppertal geschmuggelte Waren sind von der hiesigen Polizei beschlagnahmt und an die Düsseldorf Reichsstaatsanwaltschaft für pflanzliche und tierische Fette abgeliefert worden. Die Waren lagerten bei einem Wuppertaler Kolonialwarenhandeler, der sie dann an die von auswärtigen kommenden Geschäftsleute veräußerte.

* Essen: In einer Versammlung der Eisenbahner des Direktionsbezirks Essen wurde eine Steuerumlage von 600 Mark für Arbeiter und 800 Mark für Beamte mit einem Gehalt unter 8000 Mark gefordert. Ferner ein Mitbestimmungsrecht der Arbeiter und Beamten im Eisenbahnbetrieb, die Einführung des Räte systems und eine Verbesserung der Wohnverhältnisse der Eisenbahner durch Erleichterung von Wohnhäusern auf im Besitze der Eisenbahnverwaltung befindlichen Grundstücken. Falls das Eisenbahnministerium, dem diese Forderungen übermittelt worden sind, sie unberücksichtigt lassen sollte, werden die schärfsten Maßnahmen in Aussicht gestellt.

* Herne i. W.: Um einem bringenden Bedürfnis abzuwehren, hat man hier einen Rostgängerverband „Schupp Op“ gebildet. In einer einstimmig angenommenen Entschließung heißt es u. a.: „Und ist das Essen noch so mau, wir bleiben dennoch klug und schlau, und schaffen weiter — ohne Frau.“ Was braucht man auch eine Frau, solange es in Deutschland noch solche Vereine gibt.

Brühl und Umgebung

Brühl, 27. Juni.

± M. Schaafhausenscher Bankverein AG, Köln. Wie wir erfahren, wird die Bank in nächster Zeit Zweigstellen in Brühl und Euskirchen eröffnen.

± Die Empfänger von Heresbezüge (Militärpensionen, Renten und Hinterbliebenenbezüge) werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Postanstalten die Auszahlung der für den kommenden Monat fälligen Beträge bereits am 28. dieses Monats bevirken. Die Abhebung der Gehaltsbezüge an dem festgesetzten Zahltag oder, wenn dies ausnahmsweise nicht möglich sein sollte, doch unbedingt im Laufe des Fälligkeitsmonats ist dringend anzupfehlen.

± Ein neues Schnellzugspaar zwischen Köln und Mainz verkehrt seit Montag vormittags. Abfahrt Köln 9.10 Uhr vormittags, Bonn an 9.45 Uhr, Koblenz an 10.49 Uhr, Ankunft Mainz 12.41 nachm. Der Gegenzug verläßt Mainz 2 Uhr nachm., trifft ein in Koblenz 3.51, Bonn 4.56, in Köln 5.34 Uhr nachmittags. Die Züge führen 1.–3. Klasse.

Der Britische Militärgouverneur hat angeordnet, daß künftig keine Bekanntmachung über industrielle Vorschriften im britisch besetzten Gebiet ohne vorherige Genehmigung der Wirtschaftsabteilung des Militärgouverneurs in den Zeitungen veröffentlicht werden darf.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer Druck und Verlag: Peter Decker, Brühl